



DAB REGIONAL

Der Herbst „Auf AEG“	3
50+1 Architektonische	
Gewissensfragen	6
Die architektonische Wissensfrage	6
Barrierefreiheit	8
BEN-Blog	10
Fachtagung	11
Neues aus der Normung	12
Treffpunkte Architektur	13
Auslobung	14
Architektur für Kinder	17
Architekturclub	18
Aus den Verbänden	19
Veranstaltungen der ByAK	19
Termine der Treffpunkte Architektur	22
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.



Ab 16. September
im Buchhandel erhältlich:
50+1 Architektonische
Gewissensfragen
beantwortet von
Dr. Martin Düchs
mehr dazu auf Seite 6 + 7
in dieser Ausgabe



Der Herbst „Auf AEG“

Text: Florian Rohwetter

Im September jährt sich die Eröffnung unserer Räumlichkeiten „Auf AEG“ zum ersten Mal. Wir blicken auf 12 erfolgreiche Monate zurück: Über 3500 Gäste konnten wir begrüßen, nicht nur in drei Ausstellungen, fünf Podiumsdiskussionen, fast 50 Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung, sondern auch in Sitzungen eigener Gremien und der Bundesarchitektenkammer sowie Mitgliederversammlungen der Verbände. Darauf ruhen wir uns natürlich nicht aus. Für den Herbst haben wir für Sie ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Mit dem Seminar „Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)“ und dem Update Kammer (siehe Seite 13 in dieser Ausgabe) am 11.09.2019 werden das Fortbildungsprogramm, die Kammer- und Treffpunktveranstaltungen fortgesetzt. Am 16.09.2019 feiert der Nürnberger Standort der Beratungsstelle Barrierefreiheit sein 30jähriges Bestehen in unseren Räumlichkeiten (siehe auch Seite 8 in dieser Ausgabe).

Als Highlight startet am 19.09.2019 der vom Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken kuratierte „Jubiläumsherbst 2019“ mit der Vernissage der Ausstellung „HYBRID MODERNISM | MOVIE THEATRES IN SOUTH INDIA“. Zur Ausstellung wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt: Im Casablanca Filmkunsttheater gibt es Filme zum Thema „Kino im Kino“ zu sehen. Ein Künstler*innengespräch zur Architektur des postkolonialen Aufbruchs, Werkvorträge zum „Kino als Bauaufgabe“ in unseren Räumlichkeiten sowie Führungen durch die Künstlerin und die Kuratorin, Isabel Strehle, runden das Programm ab (Siehe hierzu: Seite 5). Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr werden wir am Wochenende des 21. und 22.09.2019 wieder bei „Offen Auf AEG“ dabei sein. Lassen Sie sich überraschen!

Wie gewohnt führen unsere Beratungsstellen Barrierefreiheit sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ihre Beratungen fort. Dieses Angebot wird ab Oktober ergänzt: Zwei hauptamtliche Kolleginnen aus dem Eintragungsausschuss und dem Referat Recht und Berufsordnung werden im 14-tägigen Wechsel Beratungen zu Themen ihrer Fachbereiche anbieten (Siehe Seite 5 in dieser Ausgabe). Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken ergänzt das Programm am 26.09.2019 mit dem 28. Architekturclub, der die Frage „Campus oder Wissensquartier? – Wie innovativ wird der neue Universitätsstandort in Nürnberg?“ thematisiert.

Besonders freuen wir uns darüber, dass die Bayerische Ingenieurekammer Bau auch in diesem Jahr wieder mit eigenen Seminaren in der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“ zu Gast ist.

Alle Termine und Angebote für Nürnberg und Nordbayern finden Sie unter: www.byak.de/auf-aeg.

Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen!



Foto: Sabine Haubitz | Stefanie Zoche, 2015

Saptagiri Theatre, Hyderabad (Telangana)

HYBRID MODERNISM: MOVIE THEATRES IN SOUTH INDIA

Fotografien von Sabine Haubitz und Stefanie Zoche
19. September bis 5. November 2019

Text: Isabel Strehle

In den 1950er bis 1970er Jahren entstanden in Südindien sowohl in den Metropolen als auch in ländlichen Gegenden zahlreiche Kinosaale. Die Gebäude zeigen eine ungewöhnliche Mischung lokaler Baustile und westlicher Einflüsse. Schon bald nach der Unabhängigkeit 1947 versuchte sich das junge Indien stilistisch von der Unterwerfung der indischen Kultur gegenüber tradierten kolonialen Baustilen zu befreien. So entstanden einzigartige Bauformen. Die kulissenhaften, farbigen Fassaden der Filmtheater bilden einen Vorgeschmack auf das Kinoerlebnis im Saal, in dem sich extravagante Formen und Verzierungen fortsetzen und den Zuschauer bereits vor der Filmvorführung auf die cineastische Welt einstimmen.

Auf drei Reisen von 2010 bis 2014 dokumentierten die Künstlerinnen Sabine Haubitz (1959 – 2014) und Stefanie Zoche (*1965) diese Gebäude, deren Architektursprache man als eine hybride Moderne bezeichnen kann. Die Fotografien bezeugen eine reiche Kinokultur, die in Europa und Amerika mit dem Einzug des privaten Fernsehens, gefolgt von der Marktkonkurrenz der Multiplexsäle weitgehend verschwunden ist und auch in Indien droht verdrängt zu werden.

Die Kunst von Haubitz + Zoche steht in der Tradition deutscher Architekturfotografie. Die formale Strenge der Bilder verstärkt dabei die Form- und Farbvielfalt der Kinos. Die Künstlerinnen arbeiteten seit 1998 als Duo Haubitz + Zoche zusammen. Seit dem Tod von Sabine Haubitz im Jahr 2014 führt Stefanie Zoche das gemeinsam begonnene Werk fort.





Fotos: Ulrich Herbst, Markus Wend, Rainer Berger, Uli Grohs

v.o.l.n.u.r.: Cinecittà, Nürnberg | Ulrich Herbst Architekten; Delphi Lux – Ein Kino der Yorck Gruppe, Berlin | Bruzкус Batek Architekten; Central im Bürgerbräu, Würzburg | Brückner Berger Architekten; Off-Broadway Arthouse Kino & Biergarten, Köln | Stuart Stadler Architekten

KINO IM KINO

Filmreihe in Kooperation mit dem Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg ab 22. September 2019

Text: Isabel Strehle

In Kooperation mit dem Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg startet am 22. September 2019 die Filmreihe KINO IM KINO. An drei Sonntagen – dem 22.09.2019 um 18:00 Uhr sowie dem 13.10. und 03.11.2019 jeweils um 11:00 Uhr – thematisieren ausgewählte Filme die Vielfalt und Vielschichtigkeit des Kinos und stellen zugleich seine Protagonist*innen vor. Das Kino als großartiger Ort der gesellschaftlichen Interaktion, der Kultur, der politischen Auseinandersetzung und Zeichensetzung, für das es unterschiedlichste architektonische Angebote und Antworten gibt. ■ ■ ■

KINO im KINO

Casablanca Filmkunsttheater
Brosamer Straße 12
90459 Nürnberg
Eintritt: Karten zum Preis von 8,50 Euro (ermäßigt: 6,00 Euro) pro Vorstellung sind an der Kinokasse sowie unter www.casablanca-nuernberg.de erhältlich. Einführung: Isabel Strehle, Architektin (München, Bayreuth, Köln)

- 22.09.2019 – 18:00 Uhr
SCALA ADIEU – VON WINDELN VERWEHT, Regie: Douglas Wolfsperger | D 2018 | 83 Min. – in Anwesenheit des Regisseurs
- 13.10.2019 – 11:00 Uhr
TALKING ABOUT TREES, Regie: Suhaib Gasmelbari | F/SU/D 2019 | 93 Min. | OmU – Preview
- 03.11.2019 – 11:00 Uhr
66 KINOS, Regie: Philipp Hartmann | D 2016 | 98 Min. – in Anwesenheit des Regisseurs

EIN GUTER ORT FÜR MENSCH UND FILM: Das Kino als Bauaufgabe

4+1 | Vortrags- und Diskussionsabend am 15. Oktober 2019

Text: Isabel Strehle

Vier Werkvorträge thematisieren am 15. Oktober 2019 ab 19:00 Uhr vier Kino-Planungs- und Bauaufgaben: das Multiplex-Kino, das Arthouse-Kino in der Nachnutzung einer Industriebrache, das Arthouse-Kino als Sanierungs- und Neubaufgabe und das Deluxe-Kino als wiederentdecktes Format der Aktualität. Die Projekte unterscheiden sich darüber hinaus bewusst hinsichtlich ihrer Entstehungszeit:

- CENTRAL im Bürgerbräu, Würzburg
Brückner Berger Architekten, Würzburg
- CINECITTA, Nürnberg,
Ulrich Herbst Architekten, Würzburg
- DELPHI LUX. Berlin-Zoo
Bruzкус Batek Architekten, Berlin
- OFF-BROADWAY, Köln-Innenstadt
Stuart Stadler Architekten, München

An die Werkvorträge schließen sich ein Gespräch mit Christian Pfeil, Vorstandsmitglied der AG KINO Gilde Deutscher Filmkunsttheater, und eine offene Diskussion mit dem Publikum an.

Moderation: Isabel Strehle, Architektin (München, Bayreuth, Köln). ■ ■ ■



© Philipp Hartmann
© Wilder Süden Filmverleih
© Agat Films & Cie

Architekturclub

„Campus oder Wissensquartier?“

Wie innovativ wird der neue

Universitätsstandort in Nürnberg?

26. September 2019, 19:00 Uhr



Der 28. Architekturclub wird sich den Qualitäten des zukünftigen Standorts der Universität Nürnberg im Neubauquartier Lichtenreuth widmen. Unter dem Titel ‚Campus oder Wissensquartier? – Wie innovativ wird der neue Universitätsstandort in Nürnberg?‘ wollen wir eine Debatte über die städtebaulichen und architektonischen Eigenschaften zukunftsfähiger Wissenschaftsräume anstoßen. Durch die Gründung der Universität Nürnberg bietet sich die einmalige Chance in der neueren deutschen Universitätsgeschichte, für innovative Lehrkonzepte angemessene Raumkonstellationen mit einem Mehrwert für die Stadtgesellschaft zu entwickeln. 

Neues Beratungsangebot „Auf AEG“

Wir erweitern unser Beratungsangebot und stehen Ihnen ab Oktober 2019 sowohl bei rechtlichen Fragestellungen zu Honoraren, Haftung, Vertragsgestaltung, Gesellschaftsformen und ähnlichen Themen als auch bei Fragen zur Ein- oder Umtragung in die Architektenliste oder in das Gesellschaftsverzeichnis der Bayerischen Architektenkammer auch in Nürnberg persönlich zur Seite. Im zweiwöchigen Wechsel werden Ihnen jeweils donnerstags von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Lea Zapf vom Eintragungsausschuss und Rechtsanwältin Kerstin Menzel vom Referat Recht und Berufsordnung als Ihre Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen. 

Beratungstermine

Oktober 2019 bis März 2020

- 24.10.2019 Referat Recht und Berufsordnung
- 07.11.2019 Eintragungsausschuss
- 21.11.2019 Referat Recht und Berufsordnung
- 05.12.2019 Eintragungsausschuss
- 19.12.2019 Referat Recht und Berufsordnung
- 16.01.2020 Eintragungsausschuss
- 30.01.2020 Referat Recht und Berufsordnung
- 06.02.2020 Eintragungsausschuss
- 20.02.2020 Referat Recht und Berufsordnung
- 05.03.2020 Eintragungsausschuss
- 19.03.2020 Referat Recht und Berufsordnung

Gerne können Sie spontan vorbeikommen – zur besseren Koordination bitten wir Sie jedoch um eine kurze Terminabsprache:
Lea Zapf, E-Mail: zapf@byak.de, Tel.: 089/139880-53
Kerstin Menzel, E-Mail: menzel@byak.de, Tel.: 089/139880-19

Alle Termine „Auf AEG“ im Herbst 2019

- 11.09.2019 19.30 Uhr
Update Kammer: Neues aus der Vorstandsarbeit
- 16.09.2019
30 Jahre Beratungsstelle Barrierefreiheit Nürnberg
- 19.09.2019
19:00 Uhr Startschuss zum „Jubiläumsherbst“ 2019:
Ausstellungseröffnung HYBRID MODERNISM: MOVIE THEATRES IN SOUTH INDIA (in Anwesenheit der Künstlerin Stefanie Zoche)
- 21.09.2019 15:00 Uhr
Offen Auf AEG – 1. Tag | HYBRID MODERNISM ...
Ausstellungsführung mit der Künstlerin (angefragt)
- 22.09.2019 15:00 Uhr
Offen Auf AEG – 2.Tag | HYBRID MODERNISM ...
Ausstellungsführung mit der Kuratorin
- 22.09.2019
18:00 Uhr Kino im Kino | Filmreihe des Casablanca
Filmkunsttheaters zu HYBRID MODERNISM ...: SCALA ADIEU – VON WINDELN VERWEHT
- 26.09.2019 19:00 Uhr
28. Architekturclub Nürnberg: CAMPUS ODER WISSENSQUARTIER? – Wie innovativ ist der neue Universitätsstandort Nürnberg?
- 01.10.2019 19:00 Uhr
Künstler*innengespräch zu HYBRID MODERNISM ...
- 10.10.2019 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Beratungsangebot Eintragungsausschuss
- 13.10.2019 11:00 Uhr
Kino im Kino | Filmreihe des Casablanca Filmkunsttheaters zu HYBRID MODERNISM ...: TALKING ABOUT TREES
- 13.10.2019 15:00 Uhr
HYBRID MODERNISM ...: Ausstellungsführung mit der Kuratorin
- 15.10.2019 19:00 Uhr
Ein guter Ort für Mensch und Film:
Das Kino als Bauaufgabe | Vorträge und Diskussion mit Gästen
- 24.10.2019 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Beratungsangebot Referat Recht und Berufsordnung
- 03.11.2019 11:00 Uhr
Kino im Kino | Filmreihe des Casablanca Filmkunsttheaters zu HYBRID MODERNISM ...: 66 KINOS
- 05.11.2019 19:00 Uhr
„Schlussakkord Jubiläumsherbst“: Rückblicken – Ausblicken



50+1 Architektonische Wissensfragen

Buchvorstellung auf dem Deutschen Architektentag am 27. September 2019 in Berlin

Text: Fabian Blomeyer

Es spricht sich mehr und mehr herum: Architektur und Philosophie sind eine wunderbare Kombination. Das gilt ganz generell, die Organisatoren des Deutschen Architektentages haben das erkannt und daher mit Rahel Jaeggi eine Philosophin eingeladen, die am 27. September in Berlin eine der beiden keynotes halten wird.

Schon 2012 hat die Bayerische Architektenkammer die Fruchtbarkeit der Philosophie für die Architektur entdeckt und im Bayernteil des DAB die Kolumne „Die architektonische Wissensfrage“ gestartet, in der bis 2017 mehr als fünfzig Fragen und Antworten erschienen sind. Angelehnt an die von Dr. Dr. Rainer Erlinger im Magazin der Süddeutschen Zeitung allwöchentlich beantwortete Wissensfrage wollte die Serie in unterhaltsamer Form Antworten auf moralische Probleme des Berufsstands geben und zugleich ein wenig systematisches Know-How der Ethik vermitteln: Es ging darum, Bewusstsein für moralische Fragen der beruflichen Praxis in die Architektenschaft zu tragen. Dass dies gelungen ist, zeigen u. a. die zahlreichen

Zuschriften und bedauernden Stimmen, die uns nach Ende der Kolumne erreicht haben.

Die gute Nachricht ist: Im September erscheinen die architektonischen Wissensfragen gebündelt, neu gegliedert und in überarbeiteter Form als Buch mit einem Vorwort von Rainer Erlinger. Für den Bayernteil ist dies willkommener Anlass, den Vorabzug einer um das EuGH-Urteil zu den Höchst- und Mindestsätzen der HOAI aktualisierten Wissensfrage auf Seite 7 in dieser Ausgabe abzdrukken.

Und weil Architektur und Philosophie miteinander zusammenhängen, ist es auch kein Zufall, dass das neue Buch im Rahmenprogramm des Deutschen Architektentages der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird! Julia Mang-Bohn wird kurz rekapitulieren, wie der Ausschuss für die Berufsordnung die Kolumne initiierte. Martin Düchs wird einige Fragen und vor allem Antworten lesen. Und es wird Gelegenheit zur Diskussion geben, auch mit dem zuständigen Redakteur Eric-Oliver Mader und dem Verleger Robert Galitz.



50+1 Architektonische Wissensfragen

beantwortet von Dr. Martin Düchs mit einem Vorwort von Rainer Erlinger

Herausgegeben von der Bayerischen Architektenkammer bearbeitet v. Eric-Oliver Mader und Julia Mang-Bohn

Dölling & Galitz Verlag: 2019
248 Seiten
ISBN: 978-3-862181278
22,00 Euro

Save The Date:

KOMMUNALE 2019

16. und 17. Oktober 2019, Messe Nürnberg, Halle 9, Stand 443

Text: Alexandra Seemüller

Die KOMMUNALE in Nürnberg hat sich als wichtige Fachmesse für den kommunalen Bedarf etabliert. Am 16. und 17. Oktober 2019 öffnet sie zum elften Mal ihre Pforten. Erwartet werden rund 5.000 Bürgermeister und kommunale Entscheidungsträger sowie 350 Aussteller.

Die Bayerische Architektenkammer informiert mit einem eigenen Messestand (Halle 9, Stand 443) zu den vielfältigen Beratungs- und Informationsangeboten für Kommunen sowie den Leistungen ihrer Mitglieder. Vorträge

beim Kongress des Bayerischen Gemeindetags runden das umfangreiche Messeangebot ab: Wohnen im ländlichen Raum, Wasser- und Artenschutz sowie Kommunalwahlen stehen als wichtige Zukunftsthemen ebenso auf der Agenda wie Frauen in der Kommunalpolitik, steuerrechtliche Fragen und die Digitalisierung.

Über das ausführliche Standprogramm der Bayerischen Architektenkammer informieren wir in der Oktober-Ausgabe von DABRegional Bayern.



Foto: Alexandra Seemüller, BYAK

Das Tagesticket für die KOMMUNALE 2019 kostet 20,- € und ist auch als eTicket erhältlich:

www.kommunale.de

Die



HOAI

architektonische Gewissensfrage

Dr. Düchs antwortet:

Immer, wenn moralische Vorstellungen mit wirtschaftlichen Interessen kollidieren und ich als Moralphilosoph ein Urteil abgeben soll, kommt mir Mackie Messer in den Sinn: Ihr Herrn, die ihr uns lehrt, wie man brav leben / Und Sünd und Missetat vermeiden kann / Zuerst müßt ihr uns schon zu fressen geben / Dann könnt ihr reden: damit fängt es an.

Oder, in der allseits bekannten Kurzform: Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral. Das Problem, um das es auch in Ihrem Fall geht, nennt man in der Ethik ein praktisches Dilemma. Auf der einen Seite haben Sie das Gefühl, einer etwas diffusen allgemeinen moralischen Verpflichtung genügen zu müssen (Lohndumping vermeiden; Solidarität mit den Kollegen, etc.), andererseits gibt es die konkreten eigenen ökonomischen Interessen: Beide Seiten – die abstrakte moralische Norm und die konkreten ökonomischen Bedürfnisse – liegen miteinander in Konflikt.

Das praktische Dilemma wird in Ihrem Fall allerdings erst mit dem Wegfall der Mindestsätze zu einem wirklich brisanten moralischen Dilemma. Denn bis dato war der Sachverhalt, den Sie schildern, juristisch und moralisch eindeutig: Es gab die Mindestsätze der HOAI, an die Sie juristisch ebenso wie moralisch gebunden waren, weil Sie als Architekt den mit der HOAI verfolgten Zielen der Verantwortung für den Bauherrn und einer hohen Qualität der gebauten Umwelt verpflichtet sind.

Juristisch ist der Fall nach dem Urteil des EuGH immer noch klar, auch wenn sich das Vorzeichen gewandelt hat: Sie sind nicht mehr an die verbindlichen Honorarsätze gebunden. Damit gewinnen Sie zwar einerseits mehr Frei-

heit, werden aber andererseits auch aus der Komfortzone der Mindest- und Höchstsätze gerissen und müssen selbst definieren, wie Sie wirtschaftlich noch zurechtkommen und ob Sie das wollen.

Ein moralphilosophisches Urteil zu finden, ist durch die neugewonnene Freiheit komplizierter geworden. Für die Beweisaufnahme lohnt es sich, das Urteil genau zu lesen (EuGH: Urteil vom 4. Juli 2019 – Rechtssache C-377/17). Hier wird nämlich klar, dass das Gericht nicht – wie Sie schreiben – die HOAI gekippt, sondern nur die Höchst- und Mindestsätze darin beanstandet hat. Der EuGH erklärt ausdrücklich, dass die mit der HOAI verfolgten Ziele der Verbrauchersicherheit und der Sicherstellung eines hohen baukulturellen Niveaus zu Recht im Sinne des Allgemeininteresses angestrebt werden. Er erklärt sogar die Mindestsätze der HOAI für prinzipiell geeignet, um diese Ziele zu erreichen (Rn 75-87).

Dann aber kommt ein großes Jedoch (Rn 92): Das Gericht beanstandet, dass der Markt Zugang nicht einheitlich geregelt sei, was in der Folge doch zu einer Beanstandung der Höchst- und Mindestsätze führt. Kurz und gut: Aus meiner juristisch laienhaften Sicht hätte der EuGH Honorar-Mindestsätze in einem deutschlandweit allgemein geltenden, aber leider fiktiven Gesetz für qualitätvolle Planung nicht beanstandet, und Mindestsätze wären auch kein Problem, wenn Planungsleistungen am Bau als so genannte Vorbehaltsaufgaben nur von Architekten und Ingenieuren ausgeführt werden dürften.

Nun könnte man sagen, dass derlei Überlegungen alles unnötige Haarspaltereien und

Träumereien seien. Aus moralphilosophischer Sicht sind sie es aber nicht, denn eigentlich hat sich gar nicht so wahnsinnig viel geändert. Nach wie vor gilt, dass Sie als Architekt Ihrem Bauherrn und der Allgemeinheit verpflichtet sind und dieser Verantwortung dadurch gerecht werden sollten, dass Sie mit Ihrer Arbeit eine möglichst hohe Qualität der gebauten Umwelt anstreben. Die Erfahrung zeigt aber, dass Sie diesem Ziel (zumindest auf Dauer) nur gerecht werden können, wenn Sie für Ihre Arbeit auch ein auskömmliches Honorar erhalten. Genau das haben die Mindestsätze bis dato sichergestellt.

Damit komme ich zur Urteilsverkündung: Ein Angebot abzugeben, das sich unterhalb der bis dato geltenden Mindestsätze der HOAI bewegt, ist – explizit abgesehen von der rechtlichen Seite – moralisch genau dann nicht in Ordnung, wenn Sie befürchten müssen, dass die Qualität Ihrer Arbeit leidet. So würden Sie, gewissermaßen sehenden Auges, Ihrer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, dem Bauherrn und letztlich auch der Achtung vor Ihrer eigenen Arbeit nicht mehr gerecht. Abgesehen davon wird das Gebot der Solidarität gegenüber den Kollegen und dem Berufsstand vom EuGH-Urteil in keiner Weise berührt. Sie sollten sich also auch gut überlegen, ob Sie zu einer Preisspirale nach unten beitragen wollen. Dies würde mittelfristig zudem die Qualität der gebauten Umwelt negativ beeinflussen.

Mit diesem Urteil handle ich mir vielleicht wieder den Vorwurf ein, zu den von Bertolt Brecht kritisierten Herren zu gehören, die lehren, wie man brav leben soll, ohne sich dabei um das Fressen zu kümmern. Dennoch: Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. 

30 Jahre Beratungsstelle Barrierefreiheit in Nürnberg

Ein Blick zurück: Was haben wir erreicht?

Text: Charlotte Röttger

Die Folgen einer sich verändernden Bevölkerungsstruktur berühren nicht nur die Sozialpolitik und das Gesundheitswesen, sondern sind ein in gleicher Weise herausforderndes Thema für den Wohnungs- und Städtebau. Die Bewältigung des demographischen Wandels wird nicht ohne Korrekturen bisheriger Planungspraxis möglich sein.“ Mit diesen noch immer aktuellen Worten wurde 1989 im Juli-Heft des Bayernteils des DAB auf die „Aktionswoche aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der Beratungsstelle der Bayerischen Architektenkammer“ hingewiesen. Gut 3500 Einzelberatungen hatten seit Gründung der „Beratungsstelle für behindertengerechtes Planen und Bauen“ 1984, die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern unterstützt wurde und bis heute vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wird, damals bereits stattgefunden. Grund genug, den Aufbau einer weiteren Beratungsstelle in Nürnberg zu initiieren, die im Juli 1989 ihre Arbeit aufnahm. Dreißig Jahre ist das heuer her, inzwischen finden Beratungen nicht mehr nur an zwei, sondern an insgesamt 18 Standorten in ganz Bayern statt.

Maria Lehn gehört der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkam-

mer schon lange an. Sie stieß als Sozialberaterin 1984 zum Team und arbeitete gemeinsam mit Architekt Lothar Marx sowie Dieter Richthammer, der selbst auf einen Rollstuhl angewiesen war, am Aufbau dieser Stelle mit. Dabei bekam sie anfangs Bemerkungen zu hören wie „Das sind doch nur Einzelfälle“ oder „Wir können doch nicht die ganze Umwelt für ein paar Rollstuhlfahrer“ umbauen.

Viel Durchhaltevermögen sei in der Aufbauphase nötig gewesen, manchmal sei ihre damalige Arbeit wie ‚Klinkenputzen‘ gewesen, sagt Maria Lehn: „Wir versuchten die Beratungsstelle bei den städtischen Behörden, bei

Parteien sowie mit der lokalen und überregionalen Presse folgten. Sie zählten zu unseren ersten Erfolgen. Nach und nach hielten wir bayernweit Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit ab, Artikel wurden geschrieben und wir bekamen vor allem durch die Behindertenverbände große Unterstützung.“

Dank dieses Einsatzes für die Gleichberechtigung und die Integration von Behinderten stiegen die Akzeptanz der Beratungsstelle und mit dem demografischen Wandel auch der Beratungsbedarf.

Heute nutzen nicht nur Architekten, Bau-träger und öffentliche Einrichtungen das Be-



v.l.n.r.: Maria Lehn, Claudia Gerstner und Ursula Engl

Parteien, Kranken- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen, pflegerischen Berufsfachschulen etc., bekanntzumachen. Unser Ziel war es, dass Menschen mit Behinderung in ihrer häuslichen Umgebung besser zurechtkommen und am öffentlichen Leben teilhaben können. Daher wollte die Kammer alte und behinderte Menschen, Architekten und am Bau Beteiligte sowie alle, die mit behinderten Menschen zu tun haben, architektonisch wie auch sozialpädagogisch beraten.“

Maria Lehn hat damals sogar öffentlich protestiert: „Ich stand mit meinem Kinderwagen, begleitet von der Presse, vor den Rathausstufen und demonstrierte, weil es keine Möglichkeit gab, mit dem Kinderwagen ins Rathaus zu kommen. Gespräche mit Politi-

ratungsangebot der Bayerischen Architektenkammer, sondern auch viele Einzelpersonen. Manchmal sei es schwierig, allen Anforderungen zu gleichen Teilen gerecht zu werden, erzählt Maria Lehn: „Was für den Rollstuhlfahrer ein Hindernis ist, wie die Bordsteinkante, ist für Blinde ein unverzichtbares Hilfsmittel. Um hier einen Kompromiss zu erwirken, bedarf es eines differenzierten Fachwissens und einer hohen Beratungs- und Vermittlungskompetenz.“

Oft kämen auch ältere Menschen, die von heute auf morgen ihre Wohnung umbauen müssten: „Eine ältere Dame war verzweifelt: Ihr Mann hatte einen Schlaganfall, ist gelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Es musste schnell umgebaut werden. Das überforderte die Dame,

Fotos: Astrid Eckert und Helene Türk



die vor zahlreichen Fragen stand: Wie mache ich das überhaupt? Zu welchen Stellen muss ich gehen? Wo bekomme ich die Handwerker her? Und vor allem: Welche finanziellen Mittel können mich dabei unterstützen? Es sind viele hunderte von Einzelschicksalen und jeder Fall hat seine individuelle Bedeutsamkeit.“

Die Innenarchitektin Ursula Engl, die seit 2016 freie Beraterin der Beratungsstelle Barrierefreiheit ist, berät seit kurzem in Nürnberg. Den Schwerpunkt ihrer Beratungen sieht sie ähnlich wie Maria Lehn bei Privatpersonen im Umbau von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen, vor allem in Eingangsbereichen und Sanitärräumen. Von Kollegen, Kommunen, Bauträgern und Baugenossenschaften kämen darüber hinaus Anfragen zu Neu- und Umbauten. In Nürnberg liege ein weiterer Beratungsschwerpunkt bei öffentlichen Gebäuden und Mehrfamilienhäusern, während es in den beiden Beratungsstellen in Ansbach und Lichtenfels, die Engl vorher betreut hatte, überwiegend Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Rathäuser und Schulen waren.

Obleich zu verschiedenen Organisationen wie Inklusion Wohnen und Bauen, BBSB (Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund), Behindertenrat, Wohnberatungsstellen, Selbsthilfegruppen sowie zu Werkstätten für Menschen mit Förderbedarf gute Kontakte bestehen, stellt Ursula Engl fest: „Bei manchen Behindertenverbänden gibt es große Vorbehalte der Architektenschaft gegenüber. Von dieser Seite kommen kaum Ratsuchende.“

Insgesamt sei die Akzeptanz aber groß: „Wer den Weg zu uns findet, nimmt die Beratungen gut an. Viele geben an, dass sie erst durch Vorträge oder Bekannte, die sich bereits beraten haben lassen, auf die Beratungsstelle Barrierefreiheit aufmerksam wurden. Auch bekannte Architekturbüros kommen zu uns, um sich fachlich auszutauschen und Details zu klären. Es freut mich, dass viele Ratsuchende am Ende des Gespräches sagen, dass sie jetzt einen wesentlichen Schritt weiter sind.“

Claudia Gerstner ist ganz neu im Team der Beraterinnen in Nürnberg. Seit Februar unterstützt die Innenarchitektin die Kolleginnen als Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen. Die Anfragen, die sie bekommt, sind unterschiedlich. Sie kommen von Bauherren, Betroffenen und Institutionen. Oft melden sich

auch Kollegen, die sich selbst schon intensiv mit Fragen zur Barrierefreiheit beschäftigt haben, jedoch noch einen zusätzlichen Impuls benötigen oder die Details der Norm noch nicht abschließend klären konnten.

„Ich freue mich sehr darüber, dass die Belange der Barrierefreiheit wahrnehmbar zu den Grundlagen der Planung bei Kollegen und Bauherren gehören“, sagt Claudia Gerstner. „Erst kürzlich hatte ich eine sehr spezielle Anfrage zu den Bedienungskräften bei Türen. Tatsächlich musste ich zusätzlich zum Normtext weiter recherchieren. Das hat mich begeistert. Ich konnte selbst noch etwas dazulernen und dann dem Antragsteller – einem Architekten – konkret und stichhaltig antworten und ihm damit in seiner Situation zwischen öffentlichem Bauherrn und der Industrie weiterhelfen.“

Nach den Wünschen und Zielen gefragt, sind sich alle drei Beraterinnen einig: Die Belange der Barrierefreiheit sollten ohne Vorbehalte und Rechtfertigungsdruck und mit Leichtigkeit diskutiert werden können. Offenheit und Selbstverständnis erleichtert es vielen Menschen, denen man die Schwerbehinderung nicht ansieht, sich an Beratungsstellen zu wenden. Für Bedarfsanforderungen im öffentlichen Raum sollten großzügige und nachhaltige Lösungen gefunden werden und möglichst nicht noch mehr Regelungen beispielweise seitens der EU eingeführt werden. Besonders wichtig ist den Beraterinnen, dass alle, die an der Umsetzung eines barrierefreien Umfeldes beteiligt sind, im Netzwerk gut zusammenarbeiten. Im Interesse einer barrierefreien Umwelt, die Lebensqualität und eine gesunde Autonomie sichert, müssen vor allem Verbände vor Ort eingebunden werden.

In dreißig Jahren hat sich einiges verändert: Aus dem lokalen Einsatz für Barrierefreiheit ist ein bayernweit tätiges Beratungsnetzwerk geworden. Dabei spielte die Eröffnung der Nürnberger Beratungsstelle Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Sie war der erste Schritt zur Regionalisierung des mittlerweile an 18 bayerischen Standorten angebotenen Beratungsangebots. Zu Recht wird diese Erfolgsgeschichte daher am 16. September in den neuen Räumen „Auf AEG“ in Nürnberg gefeiert. Dass der Zugang zu dieser Veranstaltung rollstuhl- und kinderwagengerecht ist, versteht sich heutzutage von selbst...



30 Jahre Beratungsstelle Barrierefreiheit Nürnberg

16. September 2019

Bayerische Architektenkammer
Auf AEG
Muggenhoferstraße 135
90429 Nürnberg

Moderation: Norbert Hufgard

15:00 Uhr: Begrüßung

- Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer
- Carolina Trautner, MdL, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Daniel F. Ulrich, Planungs- und Baureferent der Stadt Nürnberg

15:40 Uhr: Barrierefreiheit konkret – Beispielprojekte aus der Region

- Chancen einer Gebäuderückführung – Das Heimatministerium, Gerhard P. Wirth, Architekt, GP Wirth Architekten
- Gretel-Bergmann-Grundschule und Hort, Nürnberg, Cornelia Renner, Architektin, Ackermann + Renner Architekten GmbH mit Sabine Stahl, WBG Kommunal GmbH
- Wohnen – Leben – Lernen: Barrierefreiheit als Mehrwert für alle Prof. Stephan Häublein, Architekt und Stadtplaner, H2M Architekten
- „Wohnen am Römertor“: Mehrgenerationenwohnen in Augsburg Roman Adrianowytch, Architekt, Adrianowytch Architekten BDA

17:40 Uhr: Gemeinsamer Ausblick

18:00 Uhr: Ausklang der Veranstaltung mit Imbiss und Musik

www.byak-ben.de/blog



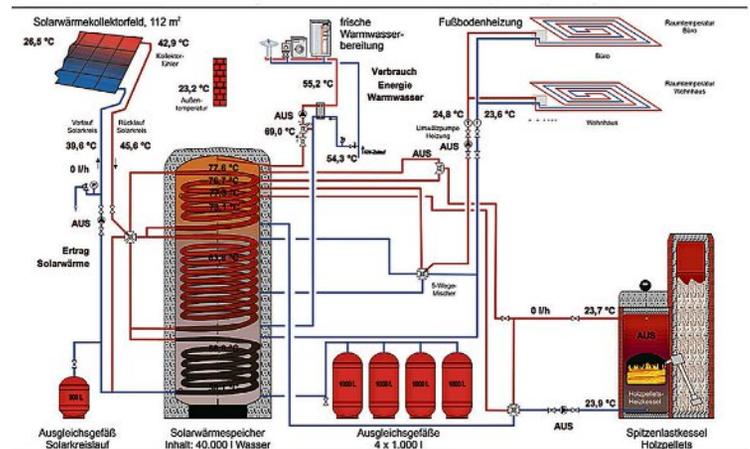
09/2019 Fossilfrei heizen – Solarenergie im Fokus

Text: Veronika Reisser

Als die Stadt Moosburg an der Isar 2018 Baugrundstücke mit der Auflage, fossilfrei zu heizen, auswies, sind viele Bauherren mit Fragen an die BEN herangetreten: Welche Anforderungen sind an die Auflage der Fossilfreiheit geknüpft? Wie Wärme und Warmwasser fossilfrei erzeugt werden, ist den meisten klar – mit regenerativen Energien. Im „Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz“ (§ 2 EEWärmeG) sind regenerative Energieträger und deren verpflichtende Nutzungsanteile definiert: Geothermie, Umweltwärme, Solarstrahlung sowie feste, flüssige oder gasförmige Biomasse. Dagegen bleiben die stofflichen Eigenschaften von Dämmstoffen außer Betracht. Aktuell werden weder gesetzlich noch über Förderbedingungen konsequente Vorgaben zur Vermeidung erdölbasierter Produkte gemacht. Auch der intensiv diskutierte Entwurf des neuen GEGs (Gebäude-Energie-Gesetz) bietet zur Verwendung ökologisch verträglicher und CO₂-armer Materialien wenig Halt.

In Moosburg wollten die Bauherren konsequente Wege zur Fossilfreiheit beschreiten. So entschieden sich einige für Holzheizungen in Verbindung mit Solarthermie. Vorteil bei dieser Konzeption ist die gute Ökobilanz von Holz, die mit einem vergleichsweise niedrigen Primärenergiefaktor gekoppelt ist. Nachteil bleibt, dass es sich um eine Verbrennung mit den damit verbundenen Emissionen handelt und die Verfügbarkeit von Holz begrenzt ist. Andere Bauherren wählten Luft-, Erd- oder Grundwasserwärmepumpen mit eigens produziertem Solarstrom. Wegen ihrer unbegrenzten Verfügbarkeit ist vor allem die Nutzung von Solarenergie interessant. Hier kommt das „Sonnenhaus“, für das es freiwillig einzuhaltende Maximalwerte gibt, als einer von vielen möglichen Ansätzen ins Spiel. Mindestens 50 % des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser (z. B. nach den Kriterien des Sonnenhaus-Instituts) werden beim „Sonnenhaus“ aus solarer Strahlungsenergie erzeugt und gespeichert. Der Restbedarf wird über erneuerbare Energien gedeckt.

Abb.: Anlagenschema Solarheizung Hofer Sonnenhaus. Quelle: Beispielhafte Bauten, Planung Fickenscher Architektur+, Hof



Folgende Themen sind ausschlaggebend für den Erfolg der Nutzung von Solarenergie:

Gebäudehülle

Der spez. Transmissionswärmeverlust sollte die EnEV um mind. 15 % unterschreiten (KfW55/40 Unterschreitung HT` -45 %-60 %).

Warmwasser, Heizung und Pufferspeicher

Niedrigtemperatur-Flächenheizungen sind Voraussetzung zur Solarenergienutzung. Der Wärmebedarf kann mit Solarthermie in Verbindung mit einer regenerativen Zusatzheizung und einem Puffer-Wasserspeicher, womöglich mit Temperaturschichtung (ca 150 l-300 l Speichervolumen zu m² Kollektorfläche) gedeckt werden. Alternativ kann die Wärme auch mit Solarstrom, Wärmepumpe und Batteriespeicher erzeugt werden.

Solarthermie und Photovoltaik intelligent kombinieren

Ein Solarhauskonzept bietet sich vor allem da an, wo genügend Flächen für Kollektoren am Gebäude zur Verfügung stehen. Sinnvoll erscheint eine Kombination aus Solarthermie mit hoher solarer Deckung für Heizungsunterstüt-

zung und Warmwasser kombiniert mit Photovoltaik für den Anlagen-, Haushalts- und ggf. Mobilitätsstrombedarf. Die Ökobilanz, Lebensdauer sowie der Wirkungsgrad, die Dimensionierung und die Ausrichtung von Kollektoren zur Wärme- und Stromgewinnung sind bei jeder Anwendung und jedem Produkt unterschiedlich und sollten vorab untersucht werden.

Monitoring und Fazit

In einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme in Freiburg wurden 9 gebaute Solarhäuser messtechnisch bezüglich Erzeugung und Ertrag untersucht, mit dem Ergebnis, dass solar betriebene Gebäude schon heute zu den wirtschaftlichen Konzepten zählen und bei voraussichtlich steigenden Strom- und Brennstoffkosten zukünftig immer attraktiver werden.

BEN-Beratung

Haben Sie Fragen zum fossilfreien Bauen? Die BEN bietet kostenfreie und neutrale Erstberatungen u. a. zur fossilfreien Wärme- und Energiegewinnung sowie zu ressourcenschonenden Materialkonzepten an.

Erfahren Sie mehr unter:

www.byak-ben.de

Erfolgsmodell Architektin

Wie gestalten wir heute Leben und Beruf?

Symposium im Verein Ledigenheim München e. V.
am 14. November 2019

Text: Projektgruppe Erfolgsmodell Architektin

Seit rund 100 Jahren können Frauen Architektur studieren und sich in dem bis dahin von Männern geprägten Beruf etablieren. Doch besonders sichtbar sind Architektinnen bis heute nicht – dabei gibt es viele, die in unterschiedlichsten Positionen ihre Frau stehen. Welches sind ihre Erfolgsmodelle und Karrierewege? Und allgemein gefragt: Brauchen wir andere, flexiblere Strukturen in der Arbeitswelt – für Frauen wie für Männer?

Diesen Fragen geht das Symposium „Erfolgsmodell Architektin“ nach, zu dem die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer, dem Bayerischen Bauindustrieverband e. V. sowie dem Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen e. V. einlädt. Architektinnen und Architekten mit ganz unterschiedlichen Karrierewegen und Lebensentwürfen berichten von ihrem Werdegang und ihren Erfahrungen im Berufsalltag. Referentinnen und Referenten aus anderen Disziplinen ergänzen das Bild mit Beiträgen zu geschichtlich geprägten Rollenbildern sowie zum Thema Kommunikation und Arbeitsorganisation.

Frauen und Männer tragen heute gleichermaßen zum Lebensunterhalt bei und profitieren von flexibleren Arbeitszeiten. Trotzdem sind – nicht nur in der Architektur – Frauen häufig unterrepräsentiert, was nicht an den Absolventinnenzahlen liegt. So gehen gut und kostspielig ausgebildete Fachkräfte verloren, die in Unternehmen dringend gebraucht werden, um im Wettbewerb bestehen zu können.



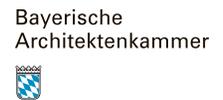
Die Mitglieder der Projektgruppe „Erfolgsmodell Architektin“, die das Symposium initiiert hat, sind überzeugt, dass es neue Modelle braucht, damit Frauen und Männer ihren Berufsalltag individuell, selbstbestimmt und damit letztlich erfolgreich gestalten können.

Im direkten Austausch mit ihnen an Runden Tischen soll, inspiriert von erfolgreichen Vorbildern, Gewohntes und als gegeben Geglauhtes in Frage gestellt werden. Das Symposium möchte Denkräume schaffen, um alle, vor allem aber junge, Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, neue Wege zu gehen. Es bietet Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.



Verein Ledigenheim München e.V.
Bergmannstraße 35, 80339 München
Donnerstag, 14. November 2019, 09:45 - 17:30 Uhr

Die Veranstaltungsgebühr beträgt EUR 65,00 / Nr. 19301
Anmeldung über www.byak.de
Ansprechpartnerin: Nadja Schuh, Telefon (089) 13 98 80-44, schuh@byak.de



09:00 Uhr Anmeldung

09:45 Uhr Grußworte

- Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, München
- Claudia Bethcke, Objektleiterin des Vereins Ledigenheim München e.V.

10:00 Uhr Einführung und Moderation

- Katja Brenner, Schauspielerin, München
- Carmen Wolf, Architektin, CARMEN-WOLF Architekturbüro, München

10:15 Uhr Kurzvorträge

- Anna Heringer, Architektin, Studio Anna Heringer, Laufen
- Melanie Hammer, Geschäftsführerin BHB Bauträger GmbH Bayern, Grünwald
- Robert Franken, Digital & Diversity Consultant, Köln
- Anne Femmer, Architektin, und Florian Summa, Architekt, SUMMACUMFEMMER ARCHITEKTEN, Leipzig
- Gabriela Barman Krämer, Architektin und Raumplanerin, Chefin Stadtplanung / Umwelt, Stadt Solothurn, CH
- Prof. Andreas Garkisch, Architekt und Stadtplaner, und Judith Burgerova, Architektin und Stadtplanerin, O3 Architekten GmbH, München

12:15 Uhr Diskussion am Runden Tisch mit den Referentinnen und Referenten

13:15 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Katja Brenner und Carmen Wolf im Interview mit

- Dr. Elisabeth Hartung, Frau für Sonderaufgaben, München

14:45 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Runden-Tisch-Gespräche

17:30 Uhr Umtrunk & Netzwerken

Größe und Grenzen der Bauvorschriften

Erstveröffentlichung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 7. Juni 2019

Text: Professor Florian Musso

Es mehren sich Beschwerden, ausufernde Normen und Vorschriften verteuern das Bauen unnötig. Immer öfter werden diese als übertrieben, unsinnig oder überflüssig empfunden. Im Prinzip haben Grenzwerte und Normen durchaus einen Sinn. Sie sollen dem Schutz der meist nicht mit der Materie vertrauten Nutzer gegen das Ermessen oder die Unkenntnis von Planern oder Verkäufern dienen, sie bilden eine gemeinsame Basis zur besseren Definition eines zu erwartenden Standards. Nur bei festgelegten Leistungen ist Konkurrenz über den Preis möglich. Auch bei politischen Zielsetzungen im Interesse der Allgemeinheit wie Sicherheit, Gesundheit, Energieeffizienz oder Inklusion von Behinderten kommen Grenzwerte und Vorschriften zur Anwendung. Sie setzen benchmarks, auf die sich eine Gesellschaft hin entwickelt. Dem erwarteten Nutzen stehen allerdings gewichtige Nachteile gegenüber. Bauten werden teurer, komplizierter und

schwieriger zu unterhalten. Mieten, Baupreise und Lebenszykluskosten steigen. Der Entscheidungsspielraum beim Bauen wird reduziert, auch gerichtlich durchsetzbare Ansprüche an den Bau nehmen zu. Möglichkeiten, Ziele mit weniger Aufwand zu erreichen, werden ausgeschlossen.

Wo genau die Grenzwerte anzunehmen sind, ist eine Frage von Empirie und Ermessen, aber auch erfolgreicher Lobbyarbeit. Gelingt es den Herstellern von Rauchmeldern diese gesetzlich vorzuschreiben, vervielfacht sich ihr potenzieller Markt. Eine zusätzlich empfohlene Schutz-Schicht hier oder da entspricht Millionen von Quadratmetern Folie. Schärfere Grenzwerte für den Wärmeverlust von Fassaden führen zu Milliardenausgaben für schlecht alternde Dämmungen. Besonders betroffen sind ältere Bauten, die nicht mehr den geltenden Normen entsprechen. Bestandsschutz kann mühelos durch übergeordnete Sicherheits-, Gesundheits- oder Klimaschutzermäßigungen ausgehebelt werden. Aber was zählt Eigentum gegenüber Menschenleben oder dem Weltklima?

Hier wird deutlich, wie leicht es ist in Extremismus zu verfallen. Brandgefahr – nur ein einziges gerettetes Menschenleben – rechtfertigt Milliardenausgaben. Jede Unterschreitung der Leuchtdichte, jede Undichtigkeit der Fassade, jeder Kunststoffdübel, jeder nicht funktionierende Rauchabzug und jeder gefährdete Nachtfalter können eine Milliarden-Baustelle um Jahre verzögern. Welcher Beamte wollte auch nur das kleinste Risiko eingehen, durch Auslegung eines Ermessensspielraums für Sachschäden, eine Verminderung der Artenvielfalt oder gar Menschenleben verantwortlich zu sein? Und wollen Planer auf Mehreinnahmen in Form von durch die Erhöhung der Gesamtbausumme steigenden Honoraren verzichten und dann auch noch ein Haftungsrisiko beim Normenverstoß eingehen?

Daher sind Benennung und Begründung der Ziele, Abwägung möglicher Alternativen



Foto: Lutz Abel

NN Neues aus der Normung

und Risiken sowie stetige Kontrolle des Erfolgs nötig. Besteht Todesgefahr wenn sich das nächste Treppenhaus in 36 statt 35 Meter Distanz vom weitest entfernten Punkt im Gebäude befindet? Müssen alle Gebirgswanderwege und Kaimauern wegen Absturzgefahr mit vorschriftsmäßigen Geländern versehen werden? In einigen Bereichen sind Grenzwerte die naheliegende Lösung. An Balkonen und Treppen entspricht ein ausreichend hohes Geländer dem gesunden Menschenverstand, auch wenn Verstand als gesund zu bezeichnen gern mit Euthanasie in Verbindung gebracht wird. Es liegt im Rahmen des einfach Möglichen und ermöglicht eine Minimierung der Fläche. Absolute Sicherheit wird es jedoch nicht geben können. Führt ein höheres Geländer zu sinkenden Unfallzahlen? Wie viel Vorsicht ist selbstverständlich und auch angemessen?

In nicht direkt sicherheitsrelevanten Bereichen sind Anreize, Skalen oder Richtwerte besser als Grenzwerte. Bei Neuem sind schärfere Regeln möglich als im Bestand. Abweichen im Sinne des zugrundeliegenden Ziels sollten möglich sein. Kosten müssen eine Rolle spielen, der Grenzwertnutzen muss Berücksichtigung finden. EDV ermöglicht auch eine bessere Erfolgskontrolle. Durch Grenzwerte wird oft das Ziel aus den Augen verloren. Wie die gesteckten Ziele erreicht und vorhandene



Foto: Florian Musso

Mittel eingesetzt werden, sollte offen sein.

Ist eine Treppe nicht durch ein vorschriftsmäßiges Gelände gesichert, wird Verantwortung geweckt. Die Vorschrift schafft Sicherheit, schläfert aber auch ein. Das Verschwinden des Ermessens geht einher mit dem Verschwinden der Verantwortung, die niemand übernimmt und keiner übernehmen darf. Verantwortung Einzelner wird zum Schutz der Allgemeinheit eliminiert. Dynamische Märkte und Internationalisierung führen zu sich weiter entwickelnden Vorschriften. Zunehmend werden Spezialisten benötigt, um ihnen gerecht zu werden: Umwelt, Brandschutz,

Bauphysik und Baustellenorganisation. Der Ausdifferenzierung in einer entwickelten Gesellschaft steht die Sehnsucht nach Einfachheit und Selbstverständlichkeit gegenüber. Wie ist es möglich, von etwas Erreichtem zu einem einfacheren Zustand zurückzukehren?

Der Grenzwert verwandelt ein Abwägungsproblem in ein digitales. Nicht wie ein Ziel am besten und einfachsten erreicht werden kann, ist die Frage, sondern ob der vordefinierte Wert erreicht wird. Auch wenn sie Grenzwerte übererfüllen, sind der 300 PS Hybrid-SUV und energieautarke Einfamilienhäuser in der Vorstadt eher das Problem als die Lösung. Grenz-

werte sind vor allem dann zu prüfen, wenn kommerzielle Interessen im Spiel sind (immer). Folgekosten müssen benannt und dem erwarteten Nutzen gegenübergestellt werden. Ständige Erfolgskontrolle, zumindest bei Verschärfungen aller Art, erleichtert die Beseitigung von Überflüssigem und Konzentration auf das Wesentliche. Anreize sind besser als Verbote. Oft sinnvoller ist eine politische Prioritätensetzung über den Preis, ein Wettbewerb für Sparsamkeit der Methoden an Stelle von Ausschließlichkeit. Wichtig ist immer: Ziele müssen eindeutig und allgemein genug definiert werden. □□□

Update Kammer

Veranstaltungen in Würzburg, Dillingen, Memmingen

Text: Fabian Blomeyer

Die lauen Sommerabende haben wir genutzt, Mitgliedern in der Region aktuelle Themen vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen suchten bislang den direkten Austausch mit ihrem Vorstandskoordinator und dem Hauptamt von der Geschäftsstelle. Wichtigstes Thema war dabei natürlich die Entscheidung des EuGH zu den Mindest- und Höchstsätzen der HOAI, die nun nicht mehr verbindlich sind. Insbesondere aus den Reihen der Teilnehmer kam der dringende Appell, sich jetzt nicht auf einen Bieterwettkampf einzulassen, der allein darauf ausgerichtet ist, mit einem günstigsten Preis an Aufträge zu gelangen. Dieses Verhalten wäre geschäftsschädigend, weil unwirtschaftlich. Zudem würde es ein fatales Signal an die Auftraggeberseite senden. Gute Qualität könne eben nicht zu einem billigem Preis verlangt und angeboten werden.

Die weiteren Themen ergaben sich aus den unterschiedlichen Schwerpunkten der Vorstandskooperatoren. In Würzburg wurde gemeinsam mit Klaus Neisser über die Einführung von Fachregistern diskutiert. Eine damit verbundene Ausweisung von spezifischen Fachkenntnissen wird durchaus kritisch beur-



teilt. Damit werde dem generalistischen Anspruch des Berufsstands nicht mehr entsprochen. Eine Entscheidung ist hierzu noch nicht getroffen, die Bedenken werden in die weiteren Diskussionen einfließen.

In Dillingen standen Vergabethemen im Fokus: John Höpfner stellte die Arbeitsergebnisse der Projektgruppe „Rechtsschutz für Teilnehmer in VgV-Verfahren“ vor. Zum einen warb er mit dem Merkblatt „Best practice“ für faire Eignungskriterien. Zum anderen sei es erforderlich, unzulässige Vergabebedingungen auch tatsächlich zu rügen und strittige Rechtsfragen vor den Vergabekammern klären zu lassen.

Der Vorstandskoordinator für Schwaben, Dr. Jörg Heiler, stellte die Beiträge der Kammer zur aktuellen Diskussion um das Flächensparen vor. Auch durch den Druck der Kammer sind in dem jüngst vorgelegten Entwurf des Landesplanungsgesetzes substantielle Fortschritte enthalten. Ziel sei es nunmehr, verbindliche „flankierende“ Maßnahmen



Fotos: Rohweter und Blomeyer, ByAK

(Flächenmanagementtool, Leerstandsmanagement, Folgekostenberechnung, Modellregionen als Stresstest) einzufordern, die es den Kommunen ermöglichen werden, eine Richtgröße für den Flächenverbrauch eigenverantwortlich zu erreichen. Vielen herzlichen Dank an Katrin Hansmann und Rainer Schlientz, die für die Treffpunkte Unterfranken und Schwaben die Veranstaltungen organisiert haben.

Das nächste „Update Kammer“ findet am 11.09.2019 in Nürnberg „Auf AEG“ statt. Auf Einladung des Treffpunkts Oberfranken/Mittelfranken werden die 1. Vizepräsidentin Marion Resch-Heckel und Fabian Blomeyer u. a. die Baukultur in den Regionen, die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit, Strategien zum Flächensparen und den Landesdenkmalrat ansprechen. Der Termin für die Veranstaltung in der Oberpfalz mit Vizepräsident Beer steht noch nicht fest. Wir informieren über unsere Newsletter und Facebook. □□□

Auslobung: Preis für Baukultur der Metropolregion München 2020 –Wachstum mit Qualität

Einreichungen willkommen bis 8. November 2019!

Text: EMM e. V.



Die Metropolregion München, als einer der attraktivsten Wirtschafts- und Lebensräume Deutschlands, weist ein sehr dynamisches Bevölkerungswachstum auf. Ihre Baukultur prägt die Standortqualität und ist damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die künftige Entwicklung der Metropolregion. Um ihre Attraktivität bei der aktuellen Dynamik zu bewahren, bedarf es vor allem eines hohen Qualitätsbewusstseins beim Umgang mit dem Siedlungsdruck.

Der Europäische Metropolregion München (EMM) e.V. lobt deshalb bereits zum dritten Mal in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Städtetag sowie dem Bayerischen Gemeindefesttag und der Bundesstiftung Baukultur den Preis für Baukultur der Metropolregion München aus. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart.

Der Preis zeichnet mit wechselnden Themenschwerpunkten herausragende Leistungen im Städte-, Wohnungs-, Dienstleistungs-, Handel- und Gewerbebau, bei Bauten für Bildung, Kultur und Sport, Ver- und Entsorgung, bei Technik- und Verkehrsbauten sowie bei der Gestaltung öffentlicher Räume aus. Die prämierten Projekte sollen aufzeigen, welchen Beitrag das zeitgemäße Bauen in den urbanen und in den ländlichen Bereichen der Metropolregion München leisten kann, um aktuelle Herausforderungen wie unterschiedliches Wachstum in den Regionen, die Energiewende, den demografischen Wandel oder die tägliche Versorgung, insbesondere mit Infrastrukturangeboten, zu bewältigen.

Der Preis für Baukultur der Metropolregion München 2020 wird für die Kategorie "Gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteil-

zentren" ausgelobt. Zusätzlich kann die Jury einen Sonderpreis „Orte für gutes Zusammenleben“ vergeben.

Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Ingenieure, Projektentwickler, Städte und Gemeinden sowie Bauherren sind eingeladen, Projekte einzureichen, die in der Metropolregion München in den letzten fünf Jahren realisiert wurden.

Beurteilungskriterien

Zur Beurteilung dienen folgende Kriterien:

- ❑ Städtebauliche, freiraumplanerische und landschaftliche Integration
- ❑ Umgang mit dem Bestand (baulicher oder freiraumplanerischer Art)
- ❑ Soziale Innovation
- ❑ Alltagstauglichkeit, Nutzbarkeit (u. a. Barrierefreiheit, Gender, Inklusion...)
- ❑ Nutzungsmischung, Angebotsvielfalt (kulturell, sozial, kommerziell...)
- ❑ Wirtschaftlichkeit u. a. im Hinblick auf Erschließung, Dichte und Energieversorgung
- ❑ Gemeinschaftsorientiertes Wohnen (Baugenossenschaften, Baugemeinschaften, alternative Wohnkonzepte ...), Werkwohnungen
- ❑ Bezahlbarer und familiengerechter Wohnraum
- ❑ Berücksichtigung unterschiedlicher Mobilitätsformen und ihre Vernetzung (z. B. Car-/Bike-Sharing, E-Mobilität, ÖPNV, P+R/B+R, integrierte Mobilitätsstationen, Mobilitätsmanagement)
- ❑ Schonender und sparsamer Umgang mit Fläche, angemessene Dichte
- ❑ Kooperative Planung, Bürgerbeteiligung, Bauherrenkooperation
- ❑ Energieeffizienz
- ❑ Entwurfs-, Material- und Gestaltungsqualität

- ❑ Resilienz (flexible Nutzbarkeit, Rückbaubarkeit, Anpassbarkeit an wechselnde Anforderungen ...)
- ❑ Innovationsgrad

Jury

- ❑ Prof. Anne Beer, Architektin und Stadtplanerin, Geschäftsführerin, Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH
- ❑ Helmut Cybulska, Dezernent Stadtplanung, Umwelt, Bauwesen, Stadt Rosenheim
- ❑ Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer
- ❑ Friedrich Geiger, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
- ❑ Doris Grabner, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Inhaberin, grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbh
- ❑ Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München, EMM e.V.
- ❑ Gerd Merkle, berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Augsburg, Mitglied des Bau- und Planungsausschusses des Bayerischen Städtetags
- ❑ Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender, Bundesstiftung Baukultur
- ❑ Mathias Neuner, Oberbürgermeister, Stadt Landsberg am Lech
- ❑ Gitta Rometsch, Geschäftsführerin, Heuer Dialog GmbH

Die Jury tagt voraussichtlich im November/Dezember 2019 nicht öffentlich in München. Sie kann mehrere Preisträger auszeichnen und Anerkennungen aussprechen. Die Juryentscheidung ist endgültig und wird schriftlich begründet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden nach der Entscheidung benachrichtigt und der Öffentlichkeit bekanntgegeben.



Preise und Auszeichnungen

Ausgezeichnet werden die geistigen Urheber (Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner) gemeinsam mit der Bauherrschaft und den politisch verantwortlichen Personen. Die Preisträger erhalten eine Urkunde und das ausgezeichnete Objekt wird mit einer Plakette gewürdigt. Der Preis ist nicht dotiert. Zudem besteht die Möglichkeit, bei einer Veranstaltung vor Ort das Projekt einem breiten Publikum zu zeigen und vorzustellen.

Es werden ein Preis für Baukultur sowie bis zu fünf Anerkennungen vergeben. Die Jury hat die Möglichkeit, bei einstimmiger Beschlussfassung, auch weitere Preise bzw. Anerkennungen zu vergeben. Zusätzlich ist die Jury berechtigt, einen Sonderpreis „Orte für gutes Zusammenleben“ zu vergeben. Ziel des Sonderpreises ist es, ein Gebäude, einen öffentlichen Raum oder eine soziale Infrastruktureinrichtung zu prämiieren, das/der/die durch die Gestaltung einen soziokulturellen Mehrwert für die Öffentlichkeit darstellt.

Der Preis für Baukultur der Metropolregion München wird voraussichtlich im März/April 2020 in München verliehen. Mit der Preisverleihung wird zeitgleich eine Wanderausstellung eröffnet.

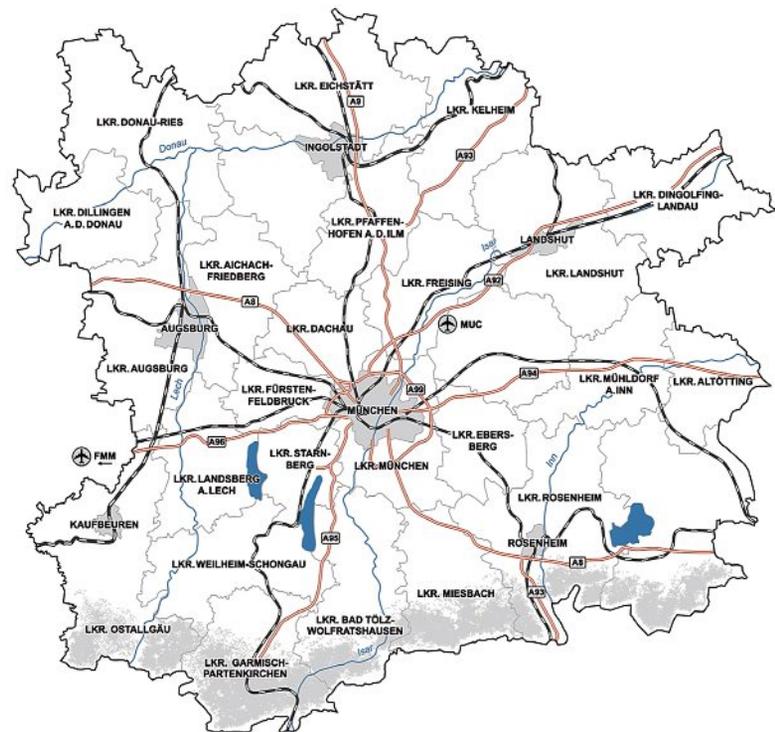
Einzureichende Unterlagen

Informationen hierzu sind der Website des Europäischen Metropolregion München e.V. zu entnehmen unter:

www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur

Teilnahmebedingungen

Es können ausschließlich in der Metropolregion München (nähere Informationen erhalten



Sie unter www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur) realisierte Quartiere eingereicht werden, deren städtebaulichen Ziele im Wesentlichen zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 8. November 2019 erreicht und die noch nicht im Rahmen des Preises für Baukultur prämiert wurden.

Voraussetzung ist die Planung des Quartiers durch Architekten, Landschafts- bzw. Innenarchitekten oder Stadtplaner.

Zur Einreichung berechtigt sind Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten, Stadtplaner, Ingenieure, Bauherren, Projektentwickler sowie Städte und Gemeinden, wobei vor Einreichung das Einverständnis aller Beteiligten herzustellen ist.

Abgabe / Einsendeschluss

Die geforderten Unterlagen sind bis spätestens 08.11.2019 (Eingangsstempel) ausschließlich digital (Datenblatt mit Urheberklärung digital und in Papierform) auf einem

Datenträger (CD oder USB-Stick) und kostenfrei für den Empfänger einzureichen unter:

Europäische Metropolregion München e.V.
Kardinal-Döpfner-Str. 8
80333 München, Deutschland.



Bei organisatorischen Rückfragen:
Iris Beck, Dipl.-Geogr., Projektmanagerin
Tel.: +49(0)89-452 056 0-11
Fax: +49(0)89-452 056 0-20
E-Mail: i.beck@metropolregion-muenchen.eu

Den vollständigen Ausschreibungstext sowie das Formular Datenblatt mit Urheberklärung finden Sie unter:

www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur

Gestaltung urbaner Oberflächen: Innovativ, nachhaltig, resilient

Symposium am 19. September 2019, Rosenheim

Text: Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP

Die urbane Flächennutzung ist ein wesentliches Handlungsfeld von Städten und Quartieren. Sie beeinflusst die Lebens- und Umweltqualität, die Identität und Eigenart sowie die Teilhabe der kommunalen Gesellschaft. Zugleich bestehen enge Wechselbeziehungen zur Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaresilienz sowie zur Mobilität und Produktivität städtischer Strukturen.

Das Symposium widmet sich daher dem Gestaltungs- und Wirkpotenzial urbaner (Ober-) Flächen, seiner ganzheitlichen Erschließung, technologischen Erweiterung und praxistauglichen Erprobung.

Um diese Herausforderung zu bewältigen und zugleich die Chancen zu nutzen, bedarf es der Zusammenführung aller Aspekte und Akteure in einem interessen-, fach- und ressortübergreifenden Austausch. Mit diesem Ziel behandeln die Fachbeiträge verschiedene Blickwinkel, wie Stadtplanung und -bewirtschaftung, Architektur und Bauphysik, aber auch neue Werkzeuge und Methoden sowie soziologische Fragestellungen. Eine begleitende Fachausstellung ergänzt mit weiteren wertvollen Informationen sowie praktikablen Lösungen.

Wir möchten Sie herzlich einladen, mit Ihren Anregungen und Impulsen diesen Austausch und die Gestaltung urbaner Oberflächen zu bereichern. 



Information und Anmeldung

Ines Schimkowski
Telefax +49 711 970-3406
ines.schimkowski@ibp.fraunhofer.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer statt. Das Programm und weitere Informationen und finden Sie unter:

www.bit.ly/31u6Ulp

Landeswettbewerb 2019 für den Wohnungsbau in Bayern

„Lückenfüller - Besser Wohnen durch Wachstum nach innen“

Text: Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr

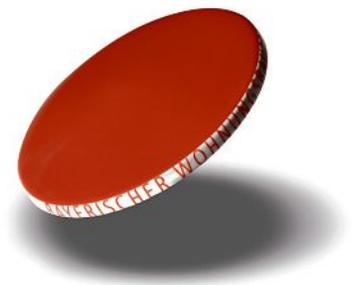
Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr lobt am 4. September 2019 mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer und des Verbands Bayerischer Wohnungsunternehmen e.V. den Landeswettbewerb für den Wohnungsbau in Bayern aus.

Der Landeswettbewerb 2019 lenkt den Fokus auf die bestehenden Flächenreserven im Innenbereich und die Möglichkeiten zur nachträglichen Schaffung von Wohnraum in hoher Qualität - in der Stadt und auf dem Land.

Die zur Verfügung stehenden Flächen sollen dabei optimal genutzt und die vorhandenen Stärken des Bestands bestmöglich in-

tegriert werden, um innovativen und erschwinglichen Wohnraum zu produzieren. Der Wettbewerb richtet sich an Architekten und Bauherren, die mit gebauten Beispielen aufzeigen, wie zukunftsweisender Wohnungsbau und der Umgang mit dem Bestand in vorbildlicher Weise einhergehen. Die Wohnungsbauprojekte müssen in den Jahren 2014 bis 2019 realisiert worden sein.

Der Bayerische Wohnungsbaupreis ist ein Ehrenpreis. Die ausgezeichneten Teilnehmer erhalten eine Urkunde und das Preissignet zum bayerischen Wohnungsbaupreis aus Nymphenburger Porzellan. Staatsminister Dr. Hans Reichhart verleiht die Preise und Anerkennungen am 27. Januar 2020 im Rahmen einer öffentlichen



Veranstaltung im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Die Wettbewerbsunterlagen können ab dem 4. September 2019 im Internet unter:

www.wohnen.bayern.de

in der Rubrik „Aktuell“ abgerufen werden. Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge: 11. November 2019 an das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.



Mitmachen: Beim vierten Golden Cubes Award!

Text: Katharina Matzig

Unsere Kinder bauen die Zukunft. Es ist unerlässlich, sie darauf vorzubereiten, sie mit ihrer gebauten Umwelt, mit Architektur, Städtebau und nachhaltiger Entwicklung vertraut zu machen. Dies fördert ihre Erziehung zu verantwortungsbewussten BürgerInnen, die aktiven Einfluss nehmen auf die politischen, ökonomischen und sozialen Entscheidungen, welche die Gestalt ihrer Städte und ihrer Umwelt bestimmen. Es ist wichtig ihnen dieses Wissen zu vermitteln, wenn sie jung sind, offen und voller Phantasie. Das befähigt sie, später eine optimale Balance zu finden zwischen ihren Träumen, dem Wunsch nach idealen Lebensräumen und dem Erreichbaren in der realen Welt.“ So steht es zu lesen im aktuellen Auslobungstext des „UIA Architecture & Children Golden Cubes Awards“, der nun zum vierten Mal Personen und Organisationen sucht, die sich der Baukultur verschrieben haben und helfen, Kindern und Jugendlichen (vom Vorschulalter bis zum Alter von 18 Jahren) Architektur und die Pro-

zesse, die unsere Umwelt gestalten, verständlich zu vermitteln.

Zweimal wurden bayerische Projekte bereits ausgezeichnet: 2011 erhielt die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. einen Golden Cubes Award, 2017 das Radio-Projekt „Wie klingt München“ der Architektinnen Kerstin Hartig und Iris Rosa. Diese Tradition möchten wir gern fortsetzen und freuen uns über Ihre Einreichung! Das Zeitfenster für baukulturelle Projekte, die für die Golden Cubes Awards eingereicht werden dürfen, reicht von September 2017 bis Anfang 2020. Der Preis wird in vier Kategorien vergeben: Schul-Award, Institutions-Award, Printmedien Award und Audio-Visueller Medien-Award.



Einsendeschluss für die nationale Vorauswahl bei der Bayerischen Architektenkammer: 31.12.2019!
Informationen und Hilfe beim Erstellen des Wettbewerbsplakats: matzig@byak.de
Auslobungsunterlagen: www.bak.de/baukultur/architektur-macht-schule



Foto: Katharina Matzig

Mit insgesamt zwölf Projekten bewarben sich bayerische Architekten, Schulen, Verlage und Institutionen für die Golden Cubes Awards 2017. Erfolgreich: Der internationale Audio-Visuelle Medien-Award ging an das Radio-Projekt der zwei Münchner Architektinnen Kerstin Hartig und Iris Rosa.

Architektur in der Schule: Vor, in und nach den Ferien!

Text: Katharina Matzig

Nachdem das Haus der Architektur aufgrund von Baumaßnahmen für die vor den Sommerferien so beliebten Architektur-Workshops nicht genutzt werden konnte, luden viele Schulen in der Zeit nach Notenschluss Architektinnen und Architekten in ihre Klassenräume ein, um dort Klimadetektive durchzuführen oder das Projekt Erlebnis Denkmal anzubieten. Auch die von Stephanie Reiterer und Jan Weber-Ebnet von der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. im Rahmen des sogenannten kunstpaten-Projekts errichtete Bühne vor dem leer stehenden Kopfbau in München-Riem wurde zum Ausweichquartier: Die Schüler des Truderinger Gymnasiums wurden bei ihrem „Tellerand-Tag“ von Künstler Michael Lapper und

Architektin Semira Tas über die Geschichte des vernachlässigten Ortes in ihrer direkten Nachbarschaft informiert und lernten theoretisch und praktisch bei Katharina Matzig den Baustoff Beton kennen. Und wem die Auseinandersetzung mit der Architektur vor



Fotos: Katharina Matzig und Michael Lapper

den Ferien nicht reichte, der konnte beim alle zwei Jahre stattfindenden Programm Kunst & Krempel 2019 im Münchner Olympiapark in der von der Bayerischen Architektenkammer unterstützten Architekturwerkstatt zwei Wochen lang unter fachkundiger Anleitung planen und bauen.

Herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern für ihre Kreativität, allen Lehrkräften für ihr Interesse und allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement!



Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus

Architekturclub in der Hochschule für Gestaltung, Ulm

Text: Oliver Heiss

Das große Projekt der Moderne war die Freiheit! Die Freiheit der Ideen, die Freiheit der Systeme, die Freiheit des Individuums. Der weltberühmten Kunstschule Bauhaus gelang es, diesen Nimbus des Fortschritts, der Radikalität, des Neuen, von Idealen und von Freiheit für sich zu reklamieren. Als Keimzelle der klassischen Moderne auf allen Gebieten der freien und angewandten Kunst sowie der Architektur wurde das Bauhaus 1919 unter der Leitung von Walter Gropius in Weimar gegründet. 2019 feiert ganz Deutschland 100 Jahre Bauhaus.

Wie entstand dieser Mythos? Wie entwickelten sich die avantgardistischen Ideale? Welche Spuren und Prägungen hat das Bauhaus hinterlassen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich Niels Bolbrinker, der Regisseur und Kameramann des Films „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“, sowie Prof. Donatella Fioretti, Architektin, die zwei zerstörte Meisterhäuser in Dessau mit einer „Architektur der Unschärfe“ neu interpretierte.

Moderiert wird der Abend durch die Autorin, Journalistin und Kuratorin der Ausstellung „Linksbündig bis zum Schluss“, Christiane Wachsmann von der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

Im Anschluss wird im Großen Hörsaal der Hochschule für Gestaltung in Ulm der Film „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ gezeigt. □□□



Hochschule für Gestaltung, Ulm: Architekt: Max Bill, 1955
Sanierung: hochstrasser.architekten, 2013

Bayerische
Architektenkammer

100 Jahre Bauhaus
Architektenkammer
Baden-Württemberg

Architekturclub:

Vom Bauen der Zukunft –
100 Jahre Bauhaus

Montag, 07.10.2019, 19.00 – 21.30 Uhr

**Hochschule für Gestaltung, Großer Hörsaal
Am Hochsträß 8, 89081 Ulm**

Grußworte: Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Philipp Seidel, Architekt, Vorsitzender der Kammergruppe Ulm/Alb-Donau-Kreis

Referent/in: Niels Bolbrinker, Regisseur und Dokumentarfilmer, Berlin; Prof. Donatella Fioretti, Architektin, TU Berlin

Moderation: Christiane Wachsmann, Autorin, Kuratorin und Journalistin, Hochschule für Gestaltung, Ulm

Ansprechpartner/in: Maria Voss, 089/139880-43, voss@byak.de

Kooperationpartner: Kammergruppe Ulm/Alb-Donaukreis der Architektenkammer Baden-Württemberg, 100 Jahre Bauhaus und Grandtour der Moderne

Save The Date:

EXPO REAL 2019

vom 7. bis 9. Oktober 2019 Messe München, Stand A2.334

Text: Sabine Picklapp



Rendering: seeraumtechnik

**expo
real**

Zweifellos ist die EXPO REAL eine der bedeutendsten Immobilienmessen der Welt. Dieses Jahr treffen sich die wichtigsten Vertreter der internationalen Immobilienszene vom 7. bis 9. Oktober auf dem Münchner Messegelände. Unter dem Dach der Bundesarchitektenkammer sind auch die deutschen Architektenkammern wieder dabei und bespielen gemeinsam mit dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI), dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), der Bundesstiftung Baukultur sowie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) den Stand 334 in Halle A2.

Das ausführliche Standprogramm veröffentlichen wir im Oktober-DAB, merken Sie sich bei Interesse aber doch schon mal die EXPO REAL in Ihrem Kalender vor! □□□

Aus Dialog wird Stadt: Wir müssen reden!

Text: BDA Bayern

Die Evangelische Akademie in Tutzing veranstaltet in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Bayern, am 24. Oktober 2019 die eintägige Tagung „Aus Dialog wird Stadt: Wir müssen reden!“ in Tutzing. Bei der Veranstaltung wird anhand dreier, in Art, Größe und Entstehungsweise sehr verschiedener Projekte, dem Gelingen von städtebaulicher Qualität nachgegangen.

Im Gespräch mit Vertreterinnen der beteiligten Akteursgruppen wird herausgearbeitet, welche Schwierigkeiten und Blockaden im planerischen, politischen, ökonomischen oder bürgerschaftlichen Prozess entstehen und wie sie überwunden werden können. Wie muss die Kommunikation im Planungsprozess aussehen, damit sie wertschätzend ist und

das Ergebnis alle zufrieden stimmt? In der Diskussion werden die unterschiedlichen Sichtweisen der Beteiligten gehört, verbunden mit der Frage, was diese benötigen, um zukünftige Prozesse erfolgreich gestalten und bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können. ■ ■ ■

Weitere Informationen und Programm:

www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/aus-dialog-wird-stadt-wir-muessen-reden/

Anmeldung per E-Mail an Rita Niedermaier:
niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

Teilnahmegebühr 50,- Euro



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.09.2019 16:30 - 19:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Doz.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, München	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de
12.09.2019 - 15.09.2019	Kloster Benediktbeuern Don-Bosco-Str. 1 83671 Benediktbeuern	Aquarellieren in Benediktbeuern Doz.: Dipl.-Ing. Christian Eckler, Architekt, freischaffender Künstler, München Warteliste	EUR 450,-	www.byak.de
15.09.2019 09:00 - 21:00 Uhr	bayernweit	Klimabus 2019 Bessere Orte mit weniger Fläche Doz.: Dipl.-Ing. Florian Lichtblau, Architekt, München Dipl.-Ing. Katrin Schmitt, Architektin und Stadtplanerin, ByAK, Referat Technik	EUR 55,-	www.byak.de
18.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg (Warteliste)	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn 18.09.2019	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, FA für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München RA Dr. Achim Neumeister, München Dr. Karlgeorg Stork, FA für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. RA Thomas Gritschneider, München Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfriedrich Kalusche, Architekt, Cottbus (Warteliste)	EUR 640,-	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
18.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Mitarbeiter für sich und das Unternehmen gewinnen Doz.: Dipl.-Psych. Steffen Pöhlmann, München	EUR 330,- EUR 250,- (K/S/A)	www.byak.de
19.09.2019 09:30 - 16:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Schule macht sich! Partizipation im Schulbau - Prozesse und Methoden Doz.: Christian Dobmeier, Stellvertretender Schulleiter Gymnasium Neubiberg Leitung: Dipl.-Ing. Stephanie Reiterer, Innenarchitektin, MA Stage Design, Regensburg Dipl.-Ing. Jan Weber-Ebnet, Architekt, München Katinka Lotz, Berlin	EUR 150,-	www.byak.de
19.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices, München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Schallschutz im Hochbau und die neue DIN 4109 Doz.: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
19.09.2019 10:00 - 17:00 Uhr	Ballhaus Rosenheim Weinstraße 12 83022 Rosenheim	Gestaltung urbaner Oberflächen innovativ nachhaltig resilient Buchung beim Kooperationspartner (Siehe Seite 16 in dieser Ausgabe)		www.ibp.fraunhofer.de
20.09.2019 09:00 - 12:30 Uhr	Das Degginger Degginger Workshopraum Wahlenstraße 17 93047 Regensburg	BIM Frühstück für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner Doz.: Thomas Kirmayr, GF Fraunhofer-Allianz Bau, Leiter Mittelstand 4.0 Kompetenzztrm. Planen u. Bauen, Holzkirchen Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz, AEC3 Deutschland GmbH, Dresden	kostenfrei	www.byak.de
20.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Bauherrenmanagement - Bauherren gezielt integrieren und koordinieren Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Horst W. Keller, Architekt, Limburg an der Lahn (Warteliste)	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
21./22.09.2019 13:00 - 18:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Offen Auf AEG (Siehe auch Seite 3 in dieser Ausgabe)	kostenfrei	www.byak.de
23. - 25.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Die Bürgerbeteiligung I - intervenieren, moderieren Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
24./25.09.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Warteliste	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
26.09.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bauen im Bestand: Bauschäden erkennen - bewerten - vermeiden - instand setzen Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. SV für Schäden an Gebäuden, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
27.09.2019 18:50 - 17:30 Uhr	Berlin Congress Center Alexanderstraße 11 10178 Berlin	Deutscher Architektentag 2019 Buchung beim Kooperationspartner		https://www.deutscher-architektentag.de/
01./02.10.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
01.10.2019 16:00 - 18:00 Uhr	Design Offices, München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Die HOAI nach dem EuGH Urteil Doz.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, München	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de
02.10.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München Dipl.-Ing. (FH) Battran Lutz, Sulzemoos-Orthofen,	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.10.2019 19:00 - 21:30 Uhr	Hochschule für Gestaltung HfG Ulm Am Hochsträß 8 89081 Ulm	Architekturclub: Vom Bauen der Zukunft - 100 Jahre Bauhaus Doz.: Niels Bolbrinker, Regisseur und Dokumentarfilmer, Berlin Prof. Donatella Fioretti, Architektin, Berlin Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Dipl.-Ing. Philipp Seidel, Architekt, Vorsitzender der Kammergruppe Ulm, Alb-Donau Kreis Moderation: Christiane Wachsmann, Autorin, Journalistin, Archiv Hochschule für Gestaltung, Ulm (Siehe auch Seite 16 in dieser Ausgabe)	kostenfrei	www.byak.de
08.10.2019 09:00 - 12:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Elektroautos laden Teil 1: Bauliche Voraussetzungen: Detailfragen klären - Lösungen erkennen Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
08. + 16.10.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Design Offices, München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Warteliste	EUR 850,- EUR 640,- (K/S/A)	www.byak.de
08.10.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Bauschäden vermeiden: Bauteilseminar Dach Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
08.10.2019 3:00 - 17:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Elektroautos laden Teil 2: An Praxisbeispielen lernen: WEG / Mehrfamilienhaus Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
Beginn 08.10.2019	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English for Architects Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg 3 x dienstags, 8.10., 15.10., 22.10.2019, jeweils 17.30 -20.30 Uhr	EUR 290,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de
09./10.10.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Design Offices München Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. RA Thomas Gritschneider, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn 09.10.2019	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Hauptautor Brandschutzatlas, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leiter der Branddirektor a. D., München BD Dipl.-Ing. Univ. Gerhard Otter, Architekt, Baudirektor, München Mittwoch/Donnerstag, 09./10.10.2019 und Mittwoch, 30.10.2019	EUR 390,-	www.byak.de
10.11.10.2019 09:00 - 16:30 Uhr	Innovationszentrum Druck und Medien ZDM GmbH, Einsteinring 1 a 85609 Aschheim	Photoshop für Architekten Doz.: Kai Schlender, Innovationszentrum Druck und Medien ZDM GmbH, Aschheim b. München	EUR 590,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de
10.10.2019 09:30 - 13:00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro Doz.: Thomas Michel, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Insolvenzrecht, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn 11.10.2019	Design Offices München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Energieeffizienz-Planer: Nichtwohngebäude Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. SV für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg Dipl.-Ing. (FH) Franz Koller, Ingenieur für Versorgungstechnik, München Dipl.-Ing. (FH) Medin Verem, Architekt, Gröbenzell Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Architekt, SV nach § 3 AVE n, Hochschule München 11./12.10.2019 (Modul 1), 17.10. - 19.10.2019 (Modul 2), 24.10.2019 (Modul 3), 25.10.2019 (Modul 4), 05.11.2019 (freiwillige Zwischenbesprechung), 21.11.2019 (Abgabetermin der Arbeit, Anwesenheit nicht erforderlich) + 30.11.2019 (Modul 4, Abschlussworkshop)	EUR 1090,-	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.10.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Abnahme und Mängelhaftung bei Pflanzen Doz.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
14.10.2019 09:45 - 17:30 Uhr	Verein Ledigenheim München e.V. Bergmannstr. 35 80339 München	Symposium Erfolgsmodell Architektin - Wie gestalten wir heute Leben und Beruf? Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, München Claudia Bethcke, Objekt-leiterin des Vereins Ledigenheim München e.V. Carmen Wolf, Architektin, CARMENWOLF Architekturbüro, München Katja Brenner, Schauspielerin, München Anna Heringer, Architektin, Studio Anna Heringer, Laufen Melanie Hammer, Geschäftsführerin BHB Bauträger GmbH Bayern, Grünwald Robert Franken, Digital & Diversity Consultant, Köln Anne Femmer, Architektin, und Florian Summa, Architekt, SUMMACUMFEMMER Architekten, Leipzig Gabriela Barman Krämer, Architektin und Raumplanerin, Chefin Stadtplanung/Umwelt, Stadt Solothurn, Schweiz Prof. Andreas Garkisch, Architekt und Stadtplaner, und Judith Burgerova, Architektin und Stadtplanerin, 03 Architekten GmbH, München Dr. Elisabeth Hartung, Frau für Sonderaufgaben, München (siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe)	EUR 65,-	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.09.2019 20.00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten		architekturforum allgäu e. V.
13.09.2019 13.00 Uhr	Abfahrt Kleiner Kornhausplatz 1 87439 Kempten/Allgäu	Exkursion nach Kaufbeuren und Umgebung		architekturforum allgäu e. V.
21.09.2019 19:00 Uhr	Reglerhaus Webergasse 14 87435 Kempten/Allgäu	Beitrag zur KunstNachtKempten am Samstag Foto-Ausstellung „Das gebaute Allgäu“		architekturforum allgäu e. V.
24. - 29.09.2019 19.00 Uhr	Schloss Dillingen Raum Dürnitz Erdgeschoss Schlosshof 89407 Dillingen a.d. Donau	Baupreis Allgäu 2018 Ausstellungseröffnung: 24.09.2019 Öffnungszeiten ab 25.09.2019: 10.00-18.00 Uhr zusätzlich „Dillinger Nacht“ am 27.09. bis 23.00 Uhr Voranmeldung erforderlich		architekturforum allgäu e. V. TAS
29.09.2019 18.00 Uhr	Grünes Haus Kunstarkaden Kempten Promenadestraße 7 87435 Kempten	Wie können wir Kunstwerke erleben? in der Reihe „Kunst und öffentlicher Raum“		architekturforum allgäu e. V.

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.09.-05.11.2019	„Auf AEG“ und Casablanca Filmtheater Nürnberg	Veranstaltungen zum einjährigen Jubiläum der Eröffnung der Räumlichkeiten „Auf AEG“ Ausführliche Terminübersicht auf Seite 5 in dieser Ausgabe		
28.09.2019 13:00 – 21:30 Uhr	wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien Arbeitstreffen im Kollegenkreis		malstunde@arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.09. - 29.09.2019 19.30 Uhr	Magdalenenkapelle an der Dominikanerkirche St. Blasius, Eingang Maximilianstraße Regierungsplatz 541 Landshut	Ausstellung Licht-Bild-Raum Mario Schoßer, Künstler, Aukam Begrüßung: Dr. Helmut Graf, Regierungsvizepräsident Einführung: Jörg Ludwig, Galerist Eröffnung: 12.09., 19.30 Uhr		
24.09.2019 18:00 Uhr	Bürgerhaus Fischergasse 1 92318 Neumarkt	Saierungstreff Neumarkt/Opf. „Fördermittel“ für Sanierung und Neubau, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Scheld		www.buergerhaus-neumarkt.de TANO
25.09.2019 19:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge, Holzgartenstraße 8, 92318 Neumarkt i.d.OPf.	Herbstreihe: Architektur und Baukultur Bernhard Karpf, Richard Meier & Partners Architects, New York /USA „House to High-Rise: An Architectural Exploration“ - Werkbericht		BDA, KV Niederbayern-Oberpfalz mail@berschneider.com
25.09.2019 19.00 Uhr	Museum Moderner Kunst Bräugasse 17 94032 Passau	Strategien der architektonischen Verankerung Vortrag von Corinna Menn, Zürich/Chur		architekturforum passau e. V.

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
21.09.2019 18:00 – 20:30	Residenz Würzburg Residenzplatz 1 97070 Würzburg	Klangraum 19 - Thema Architektur und Liebe Vorträge: Rainer Kriebel „Architektur ist reine Emotion“ Dr. Michael Appel „Von Idealismus, Materialismus und von der Liebe in der Architektur“.		BDA Kreisgruppe Würzburg

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter Treffpunkte Architektur auf unserer Website www.byak.de

energieeffizient und nachhaltig

 **Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!**

 Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im September 2019

Do. 12.09., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 12.09., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do. 19.09., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 19.09., 16:00 – 20:00 Uhr, Moosburg*
Do. 26.09., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 26.09., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 139880 – 88
Mo. - Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

Beratung München
Bayerische Architektenkammer Altbau
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer Auf AEG
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

*regionaler BEN-Beratungsnachmittag mit Florian Lichtblau (Volkshochschule Moosburg, Stadtplatz 2, 85368 Moosburg an der Isar)

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

 Bayern barrierefrei
Inklusion durch den Profanbau

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im September 2019

Di.	03.09.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	04.09.,	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	05.09.,	14:30 – 16:30 Uhr, Deggendorf 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	06.09.,	14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	10.09.,	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
Mi.	11.09.,	14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach 14:00 – 16:00 Uhr, Kempten
Do.	12.09.,	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt an der Saale 14:30 – 16:30 Uhr, Landshut 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	13.09.,	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	17.09.,	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Mi.	18.09.,	14:30 – 16:30 Uhr, Lindau
Do.	19.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg
Di.	24.09.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	25.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	26.09.,	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 139880 – 80
Mo. - Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.31
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001
Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Grabfeld
Zimmer 130
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt
Bad Tölz-Wolfratshausen Raum 1.061
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken, Raum K 208
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
Verwaltungsgebäude Zi.005
Kronenstraße 8,
87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern
Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels
Raum E 57 (EG)
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
Landratsamt Lindau (Bodensee)
Raum 331, 3. OG
Bregenzer Straße 35
88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Raum Nr. 0065
Winzererstraße 9, 80797 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg, Raum 2.153
Altmühlstraße 3
93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi. 322
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,
Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel